

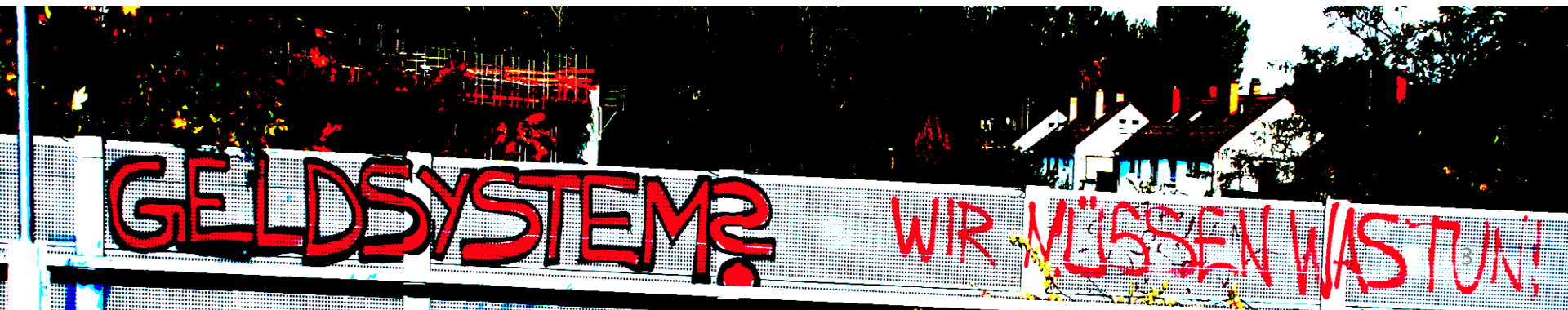
WIE KOMMT
DAS GELD
IN DIE WELT
NACH DER
VOLLGELDREFORM?

Bildungsmaterial erstellt von
Anne Löscher im Auftrag der
Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe
Nachhaltiges Geld
<http://geld-und-nachhaltigkeit.de/>
Stand: Dezember 2017



Besonderer Dank gilt Hannes Böhm,
Ferdinand Wenzlaff, Talina Sondershausen,
Christoph Ellermanns und Lino Zeddies.

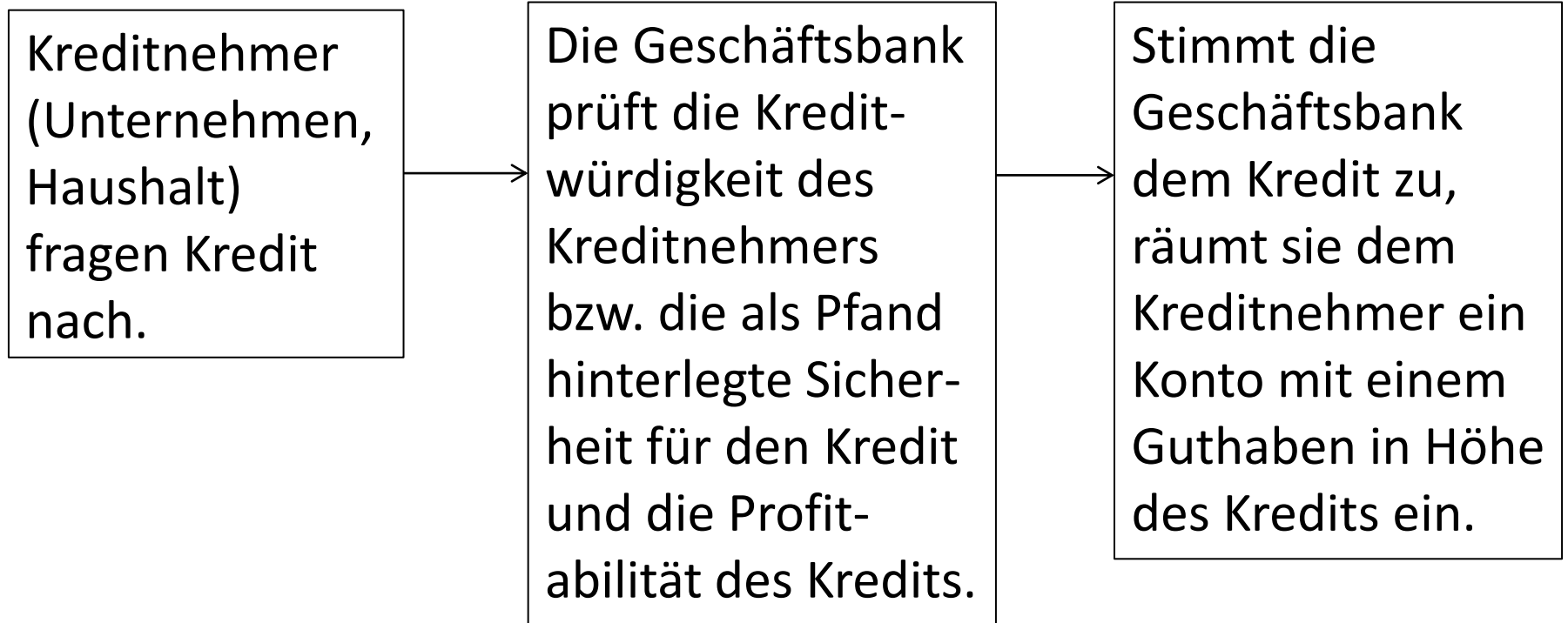
- In der Schweiz wird nächstes Jahr ein Referendum über die Vollgeldreform abgehalten. Mit dieser soll das Geldsystem grundlegend geändert werden.
- Es gibt verschiedene Entwürfe einer Vollgeldreform. Im Folgenden wird sich auf die des Soziologen Joseph Huber beschränkt.



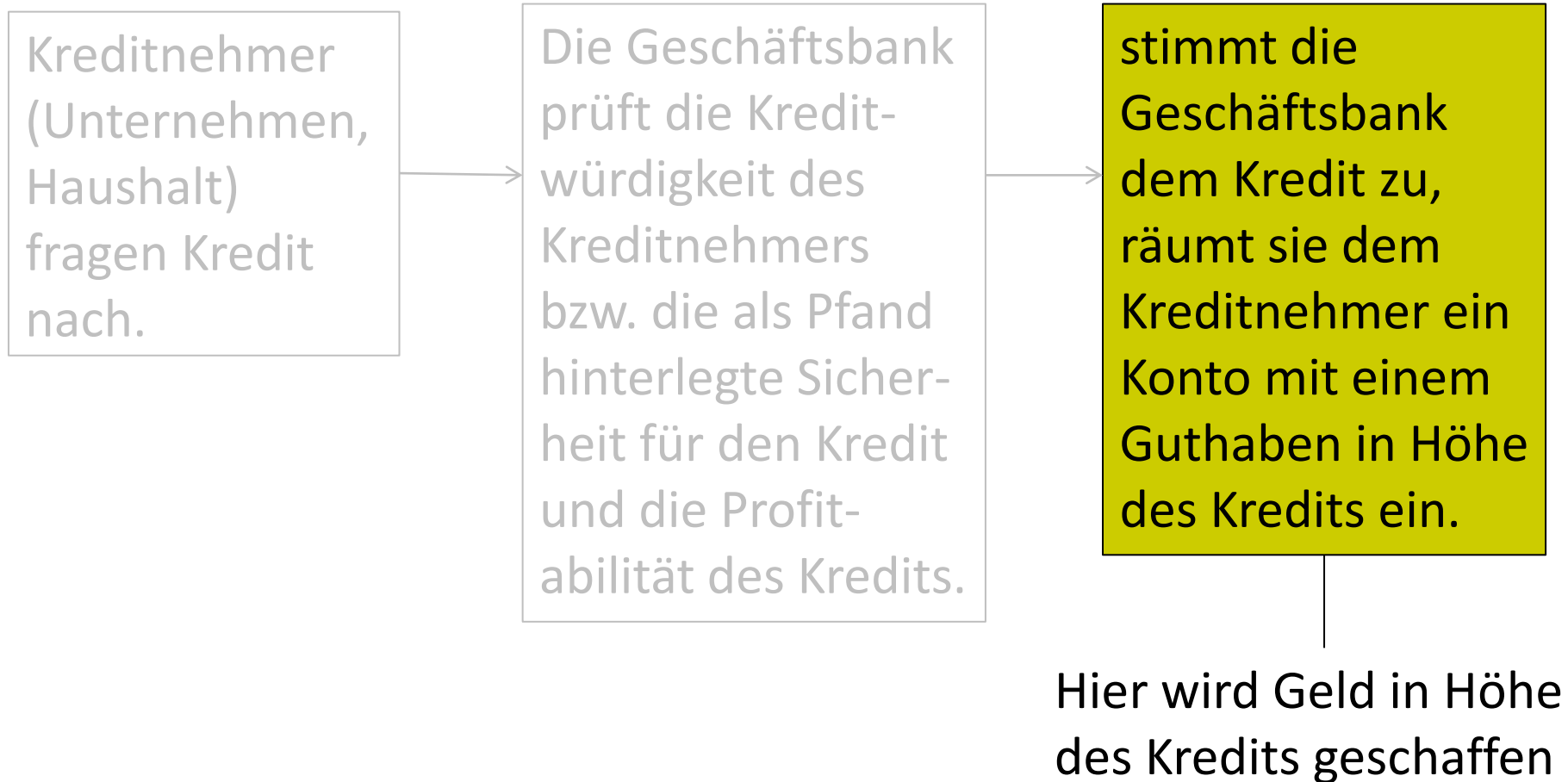
Geldschöpfung aktuell

- Der Hauptteil des Geldes entsteht, wenn eine Geschäftsbank einen Kredit vergibt (Kreditgeldschöpfung) und verschwindet, wenn dieser Kredit getilgt wird (Kreditgeldvernichtung).
- Geschäftsbanken brauchen für die Kreditvergabe im Vorhinein kein Zentralbankgeld.
- Geschäftsbanken können aber auch durch den Ankauf von Vermögenswerten Geld schöpfen.

Kreditgeldschöpfung



Kreditgeldschöpfung



1. Kredite und Investition, die Einkommen schaffen
2. Gespart wird aus diesem Einkommen

Geldschöpfung im Vollgeldsystem

- Im Vollgeldsystem soll die Möglichkeit der Geschäftsbanken abgeschafft werden, Geld zu schöpfen. Allein die Zentralbank soll Geld schöpfen können.
- Geschäftsbanken sollen allein Kredite vergeben können, wenn sie vorher Spareinlagen eingesammelt haben.
- Ziel der Vollgeldreform ist es, eine übermäßige Kreditvergabe/Geldschöpfung zu vermeiden und das Geldsystem mehr an die reale Wirtschaft zu koppeln.

Geldschöpfung im Vollgeldsystem

Die Zentralbank schätzt den zukünftigen Geldbedarf, der von dem potentiellen Wirtschaftswachstum abhängt. Diese Menge schöpft sie. Um das neue Geld in Umlauf zu bringen, stehen ihr mehrere Möglichkeiten zur Verfügung:

Der Staat bekommt das Geld von der Zentralbank geschenkt und kann damit Ausgaben tätigen.

Geschäftsbanken bekommen das Geld als verzinsten Kredit zur Verfügung gestellt und können es als Kredit vergeben.

JedeR BürgerIn bekommt eine Prokopfpauschale auf ihrem/seinem Vollgeldkonto gutgeschrieben.

Geldschöpfung im Vollgeldsystem

Die **Zentralbank** schätzt den zukünftigen Geldbedarf, der von dem potentiellen Wirtschaftswachstum abhängt. Diese Menge schöpft sie. Um das neue Geld in Umlauf zu bringen, stehen ihr mehrere Möglichkeiten zur Verfügung:

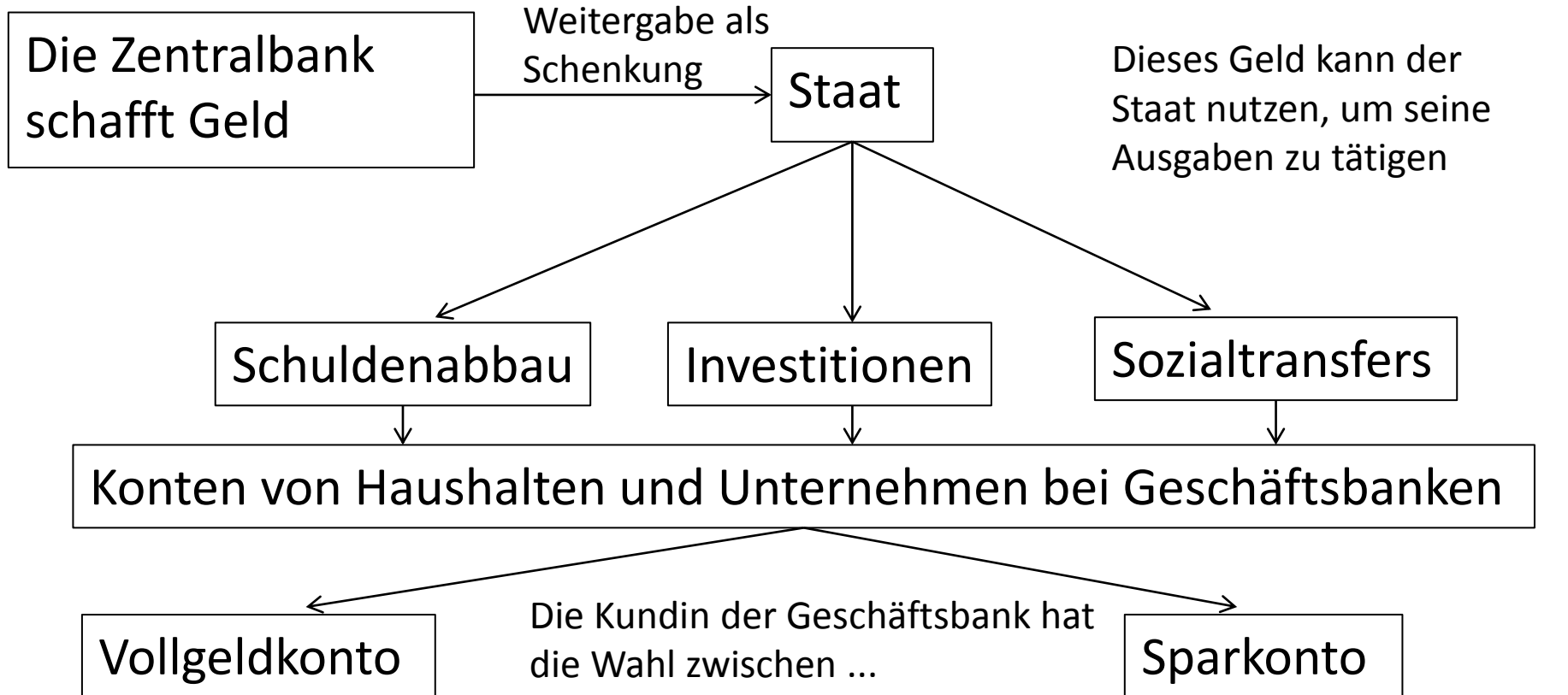
Der Staat bekommt das Geld von der Zentralbank geschenkt und kann damit Ausgaben tätigen.

Geschäftsbanken bekommen das Geld als verzinsten Kredit zur Verfügung gestellt und können es als Kredit vergeben.

JedeR BürgerIn bekommt eine Prokopfpauschale auf ihrem/seinen Vollgeldkonto gutgeschrieben.

Ort der Geldschöpfung

Joseph Huber bevorzugt die erste Variante:



Hierfür bekommt die Kundin keine Zinsen. Das Geld ist hier absolut sicher. Selbst wenn die Geschäftsbank pleitegeht, bleibt das Konto bei der Zentralbank noch bestehen.

Hierfür bekommt die Kundin Zinsen. Die Kundin verliert das Geld im Falle einer Bankenpleite. **Allein das Geld auf den Sparkonten kann die Geschäftsbank als Kredit weitergeben.**

Vergleich

Aktuelles System

Ort der Geldschöpfung

Geschäftsbanken sind die primären Geldschöpfer.

Reservevorschrift

Nur ein sehr geringer Teil des bei der Geschäftsbank angelegten Geldes muss mit Zentralbankgeld hinterlegt sein.

Geldpolitik

Die Zentralbank kann einen Leitzins setzen und damit eine Inflationsrate ansteuern, nicht aber die Geldmenge.

Nachteile

Innerhalb des Systems kann es (und kommt es wiederholt) zu einer zyklischen Blasenbildung, die von einer zu hohen Kreditausgabe charakterisiert ist und Krisen nach sich ziehen kann.

Vollgeldsystem

Allein die Zentralbank hat das Recht, Geld zu schöpfen.

Das gesamte Geld, was sich im Umlauf befindet, ist Zentralbankgeld.

Die Zentralbank kann die Menge des sich um Umlauf befindlichen Geldes steuern, aber keinen Leitzins setzen.

Würden im neuen System Zinsen höher und damit Kredite teurer werden, kann das Unterinvestition, Deflation (fallende Preise) und damit verbundene Wirtschaftskrisen nach sich ziehen .

Fazit

- Im Vollgeldsystem gibt es nur noch Zentralbankgeld.
- Der Zentralbank steht nicht mehr die Möglichkeit zur Verfügung, Zinspolitik zu betreiben.
- Geschäftsbanken können nur noch Gespartes weitergeben.
- Im Vollgeldsystem würde die zyklische Kreditausweitung gedämpft und damit verbundene Krisen unwahrscheinlicher – aber eine Krise ausgelöst durch Deflation wahrscheinlicher.